

Mit neuen Technologien zum neuen Job

Die semantische Suche

Internet macht vieles möglich – manchmal auch zu viel. Im Bereich der Stellensuche kann man sich eine Neupositionierung kaum mehr ohne eine Suche über eine Suchmaschine vorstellen. Doch gibt es deren unzählige – in unterschiedlichster Qualität. www.jobsucher.ch bietet dank semantischer Suche intelligent selektionierte Ergebnisse.

Das Internet hat unsere Welt verändert! Sowohl Privat- als auch Arbeitsleben sind für viele Menschen ohne Internet kaum mehr vorstellbar. Das Internet verblüfft immer wieder durch seinen praktischen, alltäglichen Nutzen, begeistert aufgrund seiner vielfältigen Möglichkeiten von der einfachen Telefonsuche bis zum Finden des Lebenspartners, und beeindruckt durch Geschwindigkeit und Datenmengen. Oft ist es das einzige Werkzeug, das uns schnell und komfortabel zum Ziel bringt: Kommunikation, Datenaustausch, Wegbeschreibungen, Reservationen, Bestellungen, Produktkonfigurationen, Offerten erstellen lassen, Informationsaustausch mit Behörden, Unfallprotokolle usw.

Möglichkeiten und Grenzen des Internets

Mit dem Fortschreiten der Technologie und den steigenden Erwartungen der Benutzerinnen und Benutzer werden andererseits die Defizite des Internets immer offensichtlicher. Die beachtlichen Vorteile der leistungsfähigen «Google-Suche» sind vielfach gleichzeitig auch die Nachteile. Heute können wir zwar per Web-Klick Tausende von freien Stellen suchen, anschauen, vergleichen und uns sogar umgehend bewerben. Die Konvenienz ist beachtlich! Andererseits ist der Internetnutzer auch schnell überfordert mit der enormen Menge an Daten, die beispielsweise bei der Eingabe des Begriffes «Job» rund 733 000 000 Ergebnisse liefert.

Mit welchen Herausforderungen sehen sich durchschnittliche User heute konfrontiert? Entweder

- sie wissen nicht, wo sie relevante Informationen finden, oder
- sie sind beim Stellen adäquater Anfragen überfordert, oder



- sie erhalten zu viele Ergebnisse, die nicht relevant sind oder in denen die relevanten Informationen nicht oder nur schwer entdeckt werden können.

Das semantische Web: Lösung?

Eine der schon seit längerem prophezeiten Lösungen ist das «Semantic Web». Beim Semantic Web geht es um die maschinenverarbeitbare Beschreibung des Wissens, denn Informationen sind heute im Internet zwar maschinenlesbar, aber sie sind nicht maschinenverarbeitbar. Das heisst, dass die Maschine nur bescheidene kombinatorische Fähigkeiten wie wir Menschen besitzt. Hier muss der Maschine entsprechend menschliches Wissen «eingespiessen» werden. Das semantische Verständnis der Wörter wird durch umfangreiche Regelwerke abgebildet. Dadurch sind Zusammenhänge exakt formulierbar, Worte werden zerlegt und «verstanden», d.h. maschinenverarbeitbar. Dies bedingt allerdings einen sprachabhängigen, aufwendigen Aufbau von Begriffslexika und Grammatiken.

Eine semantische Suche wird dementsprechend zu einer wissensbasierten Suche, um die gefundenen Daten zu interpretieren. Je «intelligenter» die Suchmaschine ist, desto mehr Informationen kann sie den Suchenden zur Verfügung stellen und desto präziser werden die Suchtreffer ausfallen.

Semantische Job-Suchmaschinen

Semantischen Job-Suchmaschinen ist – im Gegensatz zu den klassischen Job-Suchmaschinen und Jobbörsen – genau diese «Intelligenz» eigen. Es handelt sich dabei um über Jahrzehnte gesammeltes Expertenwissen, welches für umfangreichere und bessere Suchresultate sorgt. Umfangreicher deshalb, weil nicht nur nach den üblichen Stellenbezeichnungen oder Arbeitsorten, sondern nach für viele Stellensuchende relevanten Kriterien abgefragt werden kann. So ist beispielsweise die Suche nach einer Produktmanager-Stelle bei einem international tätigen Unternehmen im Konsumgütersektor eine Filterfunktion, die man nur auf einer semantisch angereicherten Job-Suchmaschine wie www.jobsucher.ch findet. Besser sind die Suchergebnisse deshalb, weil bei der Suche nach «CEO» auch Resultate wie «Direktor», «Geschäftsführer», «Managing Partner», «Unternehmensleiter» und weitere rund 50 Synonyme angezeigt werden. Das System «weiss», dass dies gleichbedeutende Begriffe sind, und kann so der suchenden Person mehr und bessere Treffer anzeigen. Besser sind die Suchergebnisse aber vor allem auch deshalb, weil das System auch «weiss», dass eine «CEO Assistant»- oder eine «Assistenz des CEO»-Stelle auf keinen Fall angezeigt werden darf. Die Qualität eines Stellenmarktes – egal, ob Börse oder Suchmaschine – lässt sich verblüffend einfach mit den drei Buchstaben «CEO» überprüfen. Leider bringt die Mehrzahl der etablierten wie auch der neuen Lösungen eine Menge CEO-Assistenz-Stellen. Die derzeit einzige semantische Job-Suchmaschine, www.jobsucher.ch, sticht hier qualitativ hervor und zeigt bei 158 Suchresultaten 146 korrekte Treffer an (Stand: 23.10.2009). Eine Suchpräzision, welche einmalig ist und auch im internationalen Vergleich als ausgezeichnet bezeichnet werden kann.

Cornel Müller